

kam er wieder, aber leise und auf Zehenspitzen, um den guten Schuster nicht im Schlafe zu stören. „Wo standen doch noch die schönen Schuhe?“ dachte der Dieb und griff im Dunkeln zwischen den vielen Sachen hin und her. Da hörte er plötzlich in der Kammer nebenan ein bedenkliches Geräusch. Rasch griff er ein Paar Stiefel aus dem Haufen heraus und rannte davon. Zu Hause sah er mit großer Bestürzung, daß er seine eigenen, arg zerrissenen Stiefel wieder nach Hause getragen hatte.

F. Gansberg.

## 29. Der Knabe und das Vogelnest.

1. „Knabe, ich bitt' dich, so sehr ich kann:  
O, rühre mein kleines Nest nicht an!  
O, sieh nicht mit deinen Blicken hin!  
Es liegen ja meine Kinder drin.  
Die werden erschrecken und ängstlich schrei'n,  
Wenn du schaust mit den großen Augen hinein.“
2. Wohl sähe der Knabe das Nestchen gern,  
Doch stand er behutsam still von fern.  
Da kam der arme Vogel zur Ruh',  
Flog hin und deckte die Kleinen zu  
Und sah so freundlich den Knaben an:  
„Hab' Dank, daß du ihnen kein Leid getan!“

Hey.